

**Chemia**  
**376**

**Chemia.**  
**376.**

Physic. 3726  
Gendolph. D. M.,

~~Le 401.~~





TIB

Sub

umbra alarum

tuarum

Hier wird dier darlich vorgestellte  
all geschicklichkeit der ganzen welt  
all kunst vnd wissenschaft zugleich  
Doch such am ersten Gottes reich  
demnach erst solches betracht  
all reden sharpf der nim in acht

Verstehest und folge  
so wirstu nichts  
wie dan ich auch  
frag wenig noch der  
weis mich hierin zuh  
kein gelt noch gut mi

Doch halle ich vor mein groſſe freud

PHYSIOLOGIA



# SPECVLVM SO- PHICVM RHODO-STAV- ROTICVM

Das ist:

Weitläufige Entdeckung des  
Collegij vnd axiomatum von der  
sondern erleuchteten Fraternitet C H R I S T-  
RosenEreuz: allen der wahrn Weisheit Be-  
girigen Expectanten zu fernerer Nachricht den vns  
verſchuldigten Zoilis aber zur vnaufloſlicher  
Schande vnd Spott.

Durch

Theophilum Schweighardt Constantensem.

Cum privilegio Dei & naturz, in ewigkeit nicht  
vnbzustossen. 1618.

Verstehstu mit mein treue leuer  
Kein buch verstehstu niemmer

Ora.  
Schau leser que s vor aug stam  
diss ist mein wares Contrafet in bis fort  
mei lebe und mei gäter sterben tuu mea  
dadurch mein tuu men wir  
leb gne

Labra.

So deutlich  
vnd mit figur.



Quærte primum Regnum Cœlorum



M E D I A N T E

בָּאַלְהִים

30

THEOPHILVS SCHWEIG-  
HART CENTRALLEANI-  
CVS SÆCVLI BENEDICTI  
P RÆCO ET PHILO-  
sophia

DIVINO —— MAGICÆ  
PHYSICO —— CHYMICÆ  
TERTRIVNIUS —— CATHOLICÆ

D. G.

PROMOTOR INDIGNVS

wünsche allen denjenigen / welche gegenwärtig mein  
Sophy speculum oculis intelligentiae von Gott zu  
contempliren gewürdigt / Fried / Frewdt / vnd be-  
ständige Wollfahrt / à patre lumen glorioissi-  
mo, regnante in sæcula.

Nicht genugsam ist zu verwundern geliebte Brüder / vnd Mit-  
bilder Gottes / durch was wunderbarlich widersinnig vnd weltlie-  
bende opinion doch der grösste theil Menschlicher Geschöpff / in sol-  
che Gott vñ heyllose verzweiffelung gerathen / dasselbige nicht allein  
ihr engen vor Augen schwebendes Heyll / vnd endlichen Irthum /  
Reformation nicht erkennen / sondern noch darzu (nescio quo fu-

A ij

ro

4  
tore exagitari) hindart gesetzt / alle Götliche Gnad vnd Barm-  
herigkeit/ jeden sich offerierenden salutaribus medijs è diametro  
widersehen. Mann sehe doch an / vnd betrachte ihige zu endt lauf-  
sende zeit / man perpendire die vielfältige Geschäfsten vnd Händel  
der Menschen / welche mehrtheils vnnütz vnd vergebens / will-  
geschweigen öffentliche Laster vnd Schande dero Regimenten  
leyder Gott erbars / bey Hoch vnd Nider Standts/ dermassen  
überhand genommen / daß an stat dieselbige gestrafft / solche  
noch vor Gott liebende Eugende vnd Heroische Facten gehalten/  
auch derselben Patroni Deorum instar veneriet vnd gepriesen  
werden/ ô vanitas vanitatum! O deprauerte Menschliche Natur/  
mein Herz möcht mir aus dem Leib springen / so oft ich bedencke  
den elenden Zustandt solcher vermeynten Freude: Und ob ich woll  
vor mein Person diesem Ubel vorzukommen mich viel zugering/ vnd  
hülffbedürftig/ erkenne/ kan ich doch aus Christlicher Liebe gegen  
dem Nächsten (Instillante JEHOVAH stimulantibusq; ROTARVM  
monitis.) mit umbgehen / meine vor der zeit umb gleicher Ursach  
willen in öffentlichen Druck gegebene Pandoram mit Schematis-  
mis weyläufiger zuerklären / dz so vielfältig begerte Collegium,  
Losament oder Behausung/der Hochlob. Rodostaurotischen Brü-  
derschafft / neben den selben wahren Philosophyn/ den fidelibus  
Pansophiæ studiosis zu entdecken / damit sie doch einmal vom  
Schlaff der Sünden erwacht / der neuw auffgehenden Sonnen  
vnd salutifero Helio, mit eröffnetem Herzen/ entblößtem Haupt/  
vnd nackenden Füssen / frölich vnd freudig möchten entgegen ge-  
hen. Derohalben in Gott/ Natur/ vnd Weisheit liebende Brü-  
der / last euch dis mein getreue Instruction annemblich vnd befoh-  
len seyn/ lesets vnd examinirts mit ernst / so werd jr finden das/  
welches viel Tausend von anbegin hero gewünscht vnd begert / we-  
nig aber assequirt haben: Doch seht from/ Gottes fürchtig/ Barm-  
herzig/ gütthätig/ vnd verschwiegen/ sonst wird diese Weishei  
(welche allhier so öffentlich entdeckt / vnd bloß vor Augen gestellt,  
dass

5

dass nicht woll heller zureden möglich.) Ihr Schatz vnd Thesaur  
camerlein/ nicht allein euch nit recludiern/ sondern noch darzu nicht  
ohne sonderbare Offension mit Spott vnd Schand hindan  
weisen. Du aber Gott liebender Bruder vnd Freund/ der du in  
dem Titulo nicht sonders obscure genant worden / du sprich ich  
wirst dich wissen deiner vielfältigen Experienz vnd Promission ge-  
gen mir in ander weg zugebrauchē/vnd will hiemit ich dieses Christ-  
lauter Gottlich vnd Natur Politisch Speculum Sophicum dir/  
als deren Sachen amatori & saluatori fideliter dedicirt , zu engen  
geschenkt vnd verehrt haben / und dieses zwar vmb so viel desto-  
mehr / weil du annis iam duobus interiectis in vertrauung  
deiner sonderbaren Secreten/ dich dero gestalt gegen mir un-  
würdigen erwiesen / dass ich selbiges ohne sonderbare verwunde-  
rung vnd correspondierende Brüderliche vollgemeinte Affection  
immer gedenken mag. Tu enim ô frater causam præbuisti au-  
scultationibus meis Pansophicis,tu viam monstrasti laboribus,  
tu author, tu asylum cogitationum fuisti , es (ni fallor) & eris  
in æuum: Und ob gleich das Theonische Ottergezäckt solch unsrer  
glücklich eingegangene Freund vñ Brüderschafft/auffviler hād vñ-  
verhoffte weisz vnd mittel zuverhindern vermeyntlich sich vnder-  
stehet/ auch solches verfluchtes Intent/eusserlichem Ansehen nach-  
elicher massen schon zu beliebendem weg gebracht / will ich doch  
gentzlicher vnd bester hoffnung geleben / es werde humanitas tua.  
sich dero hohen Verstand noch bester massen wissen zu accommo-  
diern / vnd hierinnen aperto & candido animo meo mehr glau-  
bens vnd vertrawens/ als andern Zoilorum hochverdächtigen  
calumnijs zustellen/ geschicht das/ soltu auff das nechst künftig.  
Jahr was grössers vnd ansehenlichers zugewarten haben/ vnder  
des kanstu mit gegenwärtigem scripto , deine meynet wegen du-  
bitirende gedancken contentiren / welches ich / wie obengemeld/  
dir Freund-Brüderlich wil verehrt haben/mit angehender bitt zu

A. iii Gott

7

Gott dem Allmächtigen / der wölle deine (gleich wie bisshero als  
so auch hinsüro) Pansophica studia in centro Sacratissimæ  
Alethiæ ihme dermal eins seeliglich vereinigen : F I A T !  
è Musæo nostro Centralleanico : die 1. Mars  
tij: 1617. Dabam.



T.

Pt. Altpagita

S P E C V -

6

# SPECVLI SOPHICI VNI- VERSALIS

## Caput I.

Kurze doch gründliche Beschreibung des COL-  
LEGII, der von Gott Hochleuchten FRATERNI-  
TET vom Rosenkreuz.

**S**i ist nicht vnwissend trewherziger Leser/mit was grossem App-  
tit, doch mehr theils vergeblicher Hoffnung nach dem Collegio,  
Losament vñ Wohnhauß/der so weit beschreiten Rosen-Creuzer-  
schen Brüderschafft von hoch vñnd nider Standts Personen bis-  
dahero ist gebracht worden/in erachtung schier kein Tag zu Franck-  
furt/ Leipzig/vnd andern bekannten Orthen/sonderlich aber in der  
Statt Prag vergehen kan/ da mit 10. 12. ja wol 20. oder mehr vnderschiedliche  
Personen bey Kunsthändlern/Buchführern/Kupfferstechern ic. solcher Sachen  
sich was besser zuerholen vermeyndlich vnderstehen/will an jzo nicht sagen/von  
etlichen sonders hohen Authoritet Personen/weiche gedachtem Collegio mit  
Ernst vñnd Eyffer nochtrachten/durch falsarios quosdam fratres dermassen  
betrogen vnd hindern leicht gefürt/ daß selbiges billicher zu verschweigen/ als sol-  
chen Personen zu Spott vnd Nachteil/in öffentlichen Druck zugeben ist. Sol-  
chem Übel nun/vnd fernerem hierauf entpringendem Unglück vorzustehen/ hab-  
ich bey mir entlich entschlossen/ offternantes Collegium, vnd desselben Statuta,  
in etlichen vnderschiedlichen Sprachen aller Welt öffentlich/ vnd seiu vor die Au-  
gen zustellen/vnd den hierdurch so schrecklichen errorem verhoffentlich zuhinder-  
halten. Wiß demnach Kunst vnd Gott liebender Bruder/ daß ob woll/laut Auf-  
schreibens der Brüder/die incorporierte Versammlung aller Rosen-Creuzer/noch  
verzeit/an einem gewissen Ort nicht angestelt/ein trewherziger frommer vnd auß-  
richtiger Mensch dennoch leichtlich/vnd ohne grosse mühe mit dergleichen fratre  
kan zu red kommen/ein frommer außrechter sprich ich/nicht aber ein grosser vnd  
hochtrabender Thraso, Golbegieriger Ardelio,oder Weltweisser Authophilus,  
fragstu nun/wie soll ich darzu kommen? Attende was in seiner Epistel sagt. Iu-  
lianus

ianus de Campis: ich durchzohe viel Königreich / Fürstenthum / Herrschaften  
 vnd Prouinzen: ich schlug mich gegen Auffgang / gegen Mittag / gegen Abend  
 und entlich gegen Mitternacht ic. Diese Wo. t werden dir das Collegium deutlich  
 genug expliciren / vnd hilfft wenig / ob du alle Reichs- vnd Seestatt durchlauffest /  
 recipi non dignus, besehe meine Figur / serpentarius vnd Cygnus haben die  
 vor 13. Jahren den weg gewiesen ad Spiritum sanctum , vnd das gebenedeyete  
 videamini den fratribus zugeruffene was hilfft aber e Konstu mit vngewaschen  
 en Händen/ vnd Geltbegierigem Gemüth/ so hilfft dich beyds Leuten vnd blasen  
 wenig / vnd ob du gleich die Porten vor dir sichst offen stehen / darfstu doch nicht  
 hinein/ weil daselbst dein Nam nicht angeschrieben/dann es heist: venite digni: Tu  
 autem indignus Christophilus esse debes, sed Chrysophilus es: derentwegen  
 die Fraternitet ductore I E H O V A H bey sich selber an statt einer Responson  
 gedenck: Moueamur? auch moueamini! das ist eine böse Bottschafft. Geschichts/  
 so wirstu gewiß entweder vnder dem Collegio hingehen/ oder da du ja hiemit nicht  
 woltest consent sein / vnd höher steigen wider allen willen / entlich das pænitere  
 mit schmerzen singen. Derwegen festina lente? Ora, labora, spera? si Deo  
 placet , per multa discrimina rerum. Tandem? du sichst / das Collegium  
 hangen in freyer Lufte/ wo Gott will / der kan es dirigieren/ es ist beweglich vnd  
 unbeweglich/ beständig vnd unbeständig / verlässt sich auff seine Alas vnd Rotas,  
 vnd ob gleich mit lieblichen Posaunen / die frätres das venire ruffen / stehet  
 doch Julianus de Campis mit dem Schwert/ dessen Examini mustu dich subi-  
 cieren/ derwegen tauet? Bestehestu nicht/ vñ hast ein böß Gewissen/ so hilfft dir wes-  
 der Brücken noch Scil/ komstu hoch/ so fälstu hoch/ vnd must in puto erroris &  
 opinionis sterben vnd verderben. Folge mir/ imitier die Vogel/ so in meiner Figur/  
 in freyem Lufte fliegen/ thue gemach/ Non est periculum in mora , maius in fe-  
 stinatione. Laß die Tauben auf deiner Archen fliegen/ vnd das Land erkündi-  
 gen: Iss das sie dir ein Dehlzweig bringt / so sen gewiß/ das Gott dir hat geholfen:  
 du aber sollt den armen widerumb helfen. Bleibet sie aber auf ohne Warzeichen/  
 so gehe in dein Würkgärtlein/ vnd speiß dich vnder des mit dem holdseligen Krause-  
 lein patientia (so fern es auch in deinem Garten gepflanz worden) hüte dich aber so  
 lich dir deine engene Seel ist/ vor dem Unkraud desperationis, ob gleich Julianus  
 sagt/ Qui hodie non est, cras minus aptus erit, ist doch solches von densenigen  
 hoffertigen Kopffen zu verstehen welche wider Gottes vnd der Natur geheißt/ ut vt  
 iacta alea cadat. der Weisheit mit gewalt wöllen einbrechen. Diese sprich ich/  
 lauffen an einen Stock / du aber qui non aptus es iam, fac sias aliquando, es ist  
 noch nicht aller Tag abend/ Et superueniet quæ non sperabit hora, thu du  
 allein (wie oft gedachter Campanus spricht) das deine datbey / so wirstu schon zu  
 seiner zeit vondem diluvio ignorantia erlöst werden? Es ist ein Bau/ ein großer  
 Bau/ carens fenestrar, & foribus, ein Fürstlich ja Kaiserlicher Palast/ als  
 lenthalben sichtbar/ vnuddoch vor den Augen der Menschen verborgen / geziert mit  
 aller,

\*\*

allerhande Götlichen vnd Natur-vermöglichen dingen / deren genugsam betrachtung Theoria vnd praxis ohne sonderbare remuneration oder Kosten jedlichem vergönnet / doch von wenigen in acht genommen wirdt / sitemal das Gebäu schlecht / gering / ale vnd bekant scheint / vor dem Gemüth des Newheit begierigen vnb bedachten Pöfels / an ihm selbsten aber ist es also kostlich / so zierlich / künstlich / vnd wunderlich auffgefuret / daß auch kein Kunst / kein Wissenschaft / kein Reichthum / Golt / Edelgestein / Gelt / Gutt / Ehr / Authoritet / vñ Reputation auff ganz her Welt mag ernänt werden / welche nicht in hochgedachte Palast in summo gradu. Es ist aber selbiger von Gott vnd der Natur dermassen befestiget / vnd vor der gewalt der vnderständigen bewart / daß ob gleich alle Cartaunen / Feldstück / Pöter vñ Petarden vnd dergleichen newerdachte Martialischen Instrumente mit möglichstem Gewalt darwider gericht / alle Menschliche Mühe vnd Arbeit würd vmb sonst vnd vergebens seyn. Dieses nun ist das Collegium ad S.S. der RosenCreuzer Brüderschafft / dieses seyn die Königliche ja mehr als Keyserliche Paläste das von die Fratres in ihrer fama wollmeynen bericht thun / hirinnen seyn verborgen die vnaussprechliche costparliche Schätz vnd Reichthum / ibidē satis luculenter adumbriert. Wie mancher Mensch gehet ohn wissent / ohn verstand auf / alle Gemach / alle heymliche verborgene Herter dieses Palasts / vñ sicht oder versteth doch weniger als ein Blinder / oder (wie man jm Sprichwort pflegt ; usage) als ein Esel auff einer Sackpfeiffen / vnd ist die Ursach / weil nicht jeder gebürender massen præparirt vnd gewürdigt. Wer Ohren hat zu hören / der höre! Es ist nicht möglich verständiger zuredē / möglich aber ist / vnd laider mehr als gebräuchlich den verstand der Wort boßhaftig zuverkehren. Undesthestu das / so geschehe es mit deinem Schadē? Ich bekenne dir / bey meinier Seeln Seligkeit / doch dz was ich hirinnen bericht / vnd schreib / geschicht nicht boßhaftiger oder betrieglicher Meynung / sondern auf teruwem wollmeynend Brüderlichen Herzen? ohn längst ist / das ich in einer vorneinen Rey: Reichs Stat von einer vorneinen Person vernommen vnd derselbige von der Fraterniter schriben freuentlich Iudicium nit ohne mercklichen Verdrus engher Person angehört / wie nemlich hie von nichts zu halten / als von einem Philosophischen Auffzug / vnd Buchtruckerischen figment , dessen grosser vtilitas & fructus penes Bibliopolas , so sehe man auch augenscheinlich / gleich wie solche Societas gehlingen entdeckt / also auch vndersehens wider verschwindt / man sehe vnd höre schon schier nichts mehr da von / nach dem die Leut gleichsam im ersten April genugsam genart. Vonverständiger Mensch phy tibi tuisque? Meinstu die fratres haben nichts anderst zuthun als dich vnd deines gleichen alleweil mit Witt vnd Supplication-Schreiben zuruffen? Nein / wilstu auff etliche ergangene Gunstzeichen dich nicht selberst præpariren vnd einstellen / so lasz es vnderwegen / vsus penes te esto. Ich sag dir in der Wahrheit / ist die Brüderschafft einmal in esse vnd crescere gewesen / so ist s jhunder / es seynd der gutmeynenden Collegarum ( Gott lob ) ein solche Anzahl / daß mann deiner vnd der

B

gleich

gleichen Calumnianten hierzu gar nicht bedorfftig / bleib nur hinter dem Offen/ sonst möcht dir die spitzfindig philosophia deinen hohen Verstand zerbrechen/ dauon du ohne das nicht mehr heltest als vom Eulenspiegel / Kollwagen/vnnd gemeynen Liederbüchlein/ vnd dergleichen schandbaren Gedichten/ deren einiger Nutz den Buchführern am meynten in den Seckelträgt. Nicht ohne zwar ist's alle vnnnd jede/ welche mit der fratum scriptis biß dahero gehandelt haben(wie sie selbst bekennen müssen) Dero selben geringen Schaden gehabt / solches aber detrahire ihrer angeborner eygentlich vnnnd essentialischer Authoritet gar nichts / sondern geschicht allein per accidens, vnnnd ist hieruntur ein anderer Nutz verborgen/ als solche grobe vngehoblete Kopffassen vnd percipiren können oder mögen/ aber ich gehe zu weit.

Das Collegium betreffent / weiß ich anderst nichts / als allein sihe dich vmb / bitt Gott sein fleissig / du wirst es gewiß finden / die fratres seyn neher bey dir als du meynst / du sevest gleich wie wer oder wo du wöllest / gut oder böß/ hoch oder nider/ arm oder reich / nahe oder fern / vnnnd seyn doch darumb keine Ubiquisten, oder Teuffels Künstler / sondern Theosophi , ich bitt dich vmb Gottes vnd deines eygen Heyls vñ Nutzen willen/ folge nur/ es wirdt dich mit gerewen/vnd dieses istts / so ich mit kurzen Worten von dem Collegio wollen an Tag geben/ zu Nutz vnnnd Frommen vieler aberrierenden Personen/ will auch schlieflich hoch vnd herzlich selbige gebetten haben / sie wöllen doch solch vergeblich suchen vnnnd nachforschen einstellen/ auf vrsachen/seyn sie es werth/ so werden die fratres nicht verlassen / seyn sie es aber nicht wert / so hilfft wie vorgesagt / weder blasen noch leuten/ weder kloppen noch schreien/ weder schreiben noch reissen/ es muß so seyn. Zu dem so ist nicht nothwendig / daß du dich in viel Gefahr begibst/ es muß ein geringer Ort seyn / da nicht innerhalb 4. Wochen ein frater gewesen (betrachte meine Rotam in der Figur) derselbige frater weiß vnnnd erkent die Gedanken besser/ als du ihm anzeigen magst. der halben sey nur rüsig/ still / hoff in Gott / bitt jhn: jhn vnderlaß/ höre vnnnd liese fleissig seyn Wort / vnd betrachts von Herzen / von Herzen sprich ich/ gehe in dich selber / seß alle Weltliche Ding hindan/betrachte die alte Theologische 2. opuscula Thomæ à Kempis vor anderthalb 100. Jahren beschrieben / folge ihnen nach/ du hast hierinnen die ganze Kunst so stattlich/ vnnnd schön/ daß sie woll wert in Silber/Golt vnd Edelgestein einzuhäfsten/ vnd als den aller höchsten Schatz zubewahren / kanst vnnnd thust das/ so bistu schon mehr ein halber Rosenkreuzer/ vnd werden sich die Magnalia macro & microcosmica bald finden/ wil dich auch vergewissen/dz in der Gestalt bald ein Bruder sich einstellen wird. Es scheint vñ wunderlich vnglaublich/ aber ich bitt dich/hastu deine Seel: Seeligkeit lieb/ so folg mehr gedachten zweyen mehr als kostlichen Büchlein/ so piel du kanst / vnnnd betracht beneben mit fleissigem studirn/nach dem patagon, ich will dich versichern/ du wirst die Kunst vnd Collegium finden / vnd dieser ist der einig Weg/ sonst hilfft kein suchen dieses Palasts/ dann es ist keiner/ vnnnd ist och einer in quantitate discreta, non continua.

Suci

Such nit vergebens ist dein Mühe/  
Merck nun was ich dich berichte hie/  
Thuslu vnd folgst der Lehre mein/  
Wirt bald ein frater bey dir seyn/  
Schreib nicht/du habst dich dann probirt/  
Mit betten in die Schul gefürt.

## CAPVT. II

ERGON ET PARERGON FRA-  
TERNITATIS TYPICE

AD VMBRATÆ.

**D**ennach nun wir treswertziger Meinung das Colle-  
gium eröffnet/ vnd vermittels Götlicher hilff/ so weit demonstrit/ dz  
verhoffentlich selbiges zu vieler Laborantē nit geringen Nutz vnd Vor-  
theil gelangē mag/ als wirt nun mehr vermög gethaner Permission er-  
fordert/die Sach an jr selbst an die Hand zunehmen/vnd offtgedachten RosenCreu-  
kerischen Ordnungs Axiomata vnd Canones breuter, doch getrewlich  
zuentdecken. Es soll aber hirinnen der wollmeynende Kunst begieriger Leser/sich  
dermassen wissen zuverhalten / daß er nicht an statt Rhodo-staurotosophischer bes-  
giert / selber alle vnd jede absque discrimine Peripateticorum, stoicorum  
Ramistarum, Lullianistarum, Paracelsistarum (vnd was dergleich mehr seyn)  
scripta vñverständiger weiß carpire / vnd sich quasi monarcham literarij huius  
Imperiij auffwerffe: (deren antisophischer Kopff an jzo viel gefunden werden)  
sonder gedencke/ daß der hochloblichen Fraternitet Meinung einig vnd allein da-  
hin gericht/ wie overmelter vnd andern Authorum scripta glimpfflich (glimpff-  
lich sprich ich) möchten corrigit, die Concordanzen gegen einander gehalten/  
vnd ad centrum veritatis,in einen Pansophischen globum entlich gebracht wer-  
den. Damit aber solches geschehe / ist von nohten / daß du erstlich dein Herz vnd  
Gedanke vor Gott deinem Schöpffer ausschüttest/vñ wie S. Paulus vermanet/selbst  
prüffest/dich aller Menschliche Händel/sonderlich aber enges Vermögen/vñ der ve-  
fluchtenphilautie gänslich vnd gar entschlagest/mit deinen gedancken in dich selbst  
gehest/den innerlichen/Menschen/ vnd die diuinæ bonitatis relictas scintillulas  
betrachtest: Gott deinem Barmherzigen Vatter(von dem alle Weisheit jren Br-

B ij sprung.

sprung) vmb seyn Gnad vnd Beystand mit inbrünstigem Eyffer anruffest/ daß er dir jm vorhabenden schweren Werck wölle behilfflich seyn / darzu vor dich selberst/ du viel zu gering vnd vnvermöglich/ dann wiß vnd gedencke / so bald du dir selbst viribus & facultatibus tuis propriis einiges/ wie gering es auch ist/ zutrauest/ so bald gehestu ein Staffel jrr von der rechten Panosophischen general Strassen Ich weiß an jzo woll/mancher der diese meine Brüderlich Vermanung list/vnd die vor der zeit publicirte Pandoram dagegen hält / der gedenckt bey sich selberst / du promittirst zuvor in diesem deinem Specculo pandoram ante publicatā weitläufig zu expliciren/vn sehest doch ebē die alte Gengen/vom erkandnuß Gottes vnd seiner selber: Dem gib ich zur antwort / wann du wissest lieber Bruder / wie hoch vnd viel nicht allein dir als einem philosopho, sondern auch allen vnn und seden individual Menschen (keiner aufgenommen) an diesem der fratum Ergo gelegen? würstu solche meine repetition nicht in vbel auffnemmen/ andere Wort kan ich dir hierinnen nicht gebrauchen / allein das parergon so t du weitläufig v.rnemmen.

Die Heylige Göttliche Schrifft / ist der Fraternitet fons vnd fundementum , nec quod superstruxeris , corruet vnquam: Tractant quidem humana ad vitæ sustentationem, sed Theosophi audire malunt, animam præ corpore curantes. Wilde dir derwegen genzlich ein/fählestu hierinnen/so ist alle fernere Mühe vnn und Arbeit vmbsonst: Operam & oleum, si De VM perdis: Betracht dein eygen Heyl/ vnd laß dir dieses Ergon angelegen seyn/so wirstu jm folgenden parergi Verstand desto glücklicher forikommen / mehr kan ich dir hies von nicht sagen/begerstu aber dieses Fundaments vnn und Vorwerck's weitläufigen Bericht/wirstu solchen in obgemelte Büchlein D. Thomæ à Kempis weyläufig genug finden: Dann der Author jm selbigen Buch/ thut nichts anders/als daß er dich dieses Ergon recht vnd wol lehrt exercirn/ kan also dieses seyn guldines scriptum, recht vnd wol ein fons & origo dogmatum Rhodo-stauroticorum genent werden. Hoc de priori.

Nun steigestu auf der Höheherunder:vnd begibst dich vnder die Creaturen vnd Magnalia Gottes/ dir vnd deine Nechsten zudienen/hirinne steckt aller Gelehrten Weisheit vnd philosophia , welche bisshero von viel 100. geübt vnd wenig recht herstanden / vnd zum glücklichen aufgang gebracht worden. Es ist aber dieses Parergon vel generale vel speciale? darunter eins so viel weyter es sich extenzirt/ so viel vorzüglich ist es auch zu halten/vn derowegen wirt von demselbigen als hier/am nechsten gered werden. Seine Theoriam sichstur in der Figur auff den Centen/ Pater eius Sol (quod ait Trismegistus Mater Luna; portauit ventus in ventre suo? Nutrix eius terra est. Dieses ist die Materia vnd subiectum philosophiae nostræ, sive Physiologix generalis, quæ tempore & occasione, con precio comparatur. Du darfst hierzu keines Wünschhütleins/oder fortunati Sicksels/ auch keiner sonderbaren Kunst / oder Athletischen geschwindigkeit/ sondern

sondern allein der Zeit vnd des Orts betracht meine Figur engentlich vnd wol / es ist das vornembste darinnen verborgen / vnd ist vnmöglich / solches deutlicher vor zuweissen. Würds auch kein Vatter seinem Sohn engentlicher vor Augen stellen / als ich dir allhier gethan / darumb bitt vnd ermahne ich dich (begerstu anderst was nützlic hers vnd erspriechlic hers hirinnen aufzurichten) lasz dir diese Figur hoch vnd wol commendirt seyn / besichs / betrachtes / examinirs nicht einmal / sondern offt / es ist nichts darinnen vergebens gesetz / vnd oculis hisce nostris gesehen worden / das magstu mir kecklich glauben / ich bin nicht hier als ein Betrieger / sonder als ein Bruder vnd Freund / derowegen ich auch kein Blatt (wie man sagt) vor das Maul genommen / sondern alles frey öffentlich Kugelrund heraus gesagt / wider vieler Willen vnd Guttundcken.

Der Materi ist Zwey / eine kompt vom Himmel die ander aus der Erden / sed nihilominus ea, quæ est superior, est sicut illa quæ est inferior & vice versa ratione principij Catholici Triunus, vnicu, veri: ô mundi Gaza, wie schlecht vnd gering bistu an zusehenden Menschen Kindern / wie kostlich aber den Verständigen? Wiltu es mercken / so hab ich dir genug gesagt / mehr darff ich nicht / retrahente Harpocrate, ob ich gleich wol gern wolte. Hat dir nun Gott bis dahero geholffen / so zweifel nicht / ob es gleich wol langsam von stat gehet / die Natur wirt dir gehorchen / (aber bey deiner Seelen Seligkeit gedeneck vnd brauchs anderst nicht / als ein parergon, sonst wer dir besser / du hettest einen Mülstein am Hals hangen / vnd werest jhn Abgrund des Meers versenkt) vnd jhr liebreiches Kunst- vnd Thesaur Kämmerlein dermaln eins willig recludirn. Was die Operation vnd Praxin betrifft / weil selbige bey alten vnd neuwen deutlich vnd clar genug / ist ohne noth in diesem methodico speculo solches zu widerhohen / behüff dich mit der Figur / vnd ob du gleich den lang begerten thesaurum in dein Arm vnd Gewalt kriegest / so bedenck doch alle zeit / ô Iehoua tu dedisti; Tibi sit laus.

Vnd disz wer gered de Physiologia generali, auf welcher die specialis sich schon selber einstellet. Weil aber noch zur Zeit wegen gefährlicher Misbräuch / selbige öffentlich in Druck zugeben ohn rathsam scheinen will / als gelangt an dich Kunstliebender Leser / mein trewmeynende Bitt / mit gegenwärtigen figuris auf disz mahl vor lieb zunemmen / vnd entweder Mündlicher conuersation, oder anderer mediorum zu weiterem Underricht dich geliebender massen zugebrauchen? Phy; saxeculo! in quos incidimus annos,

## C A P V T III.

**Spiegel der Kunst vnd Natur / tam Naturantis, quam  
Naturatæ die ganze Wissenschaft der  
Brüderschafft.**

**S**IC dahero haben wir von dem Collegio, Ergo & Parer-  
go der hochloblichen Rosenkreuzerischen Brüderschafft absonderlich  
gehendelt / damit aber der trewherzige Philopansophus hie von et-  
was Berichts/ vnd wegen kurz/ ab des Authoris opusculo nicht zu-  
flage hab/ hat uns vor gut angesehē alles dasjenige/ was im vorhergehenden obiter  
gemeldt/ vnd nicht aussführlich genug tractirt worden? In diesem 3. Capittel gleich-  
sam in einem kurzen Compendiolo widerumb zu repetirn / vnd magstu Kunst  
begiriger Lejer/ auff folgende Figur sonderlich wol achtung geben / sitemahlen  
darinnen viel nützliches vnd hochnotwendiges Dings verborgen/darfür nun Gott  
beforderst/ vnd dann dem Authori nimmermehr genug zu danken haben wirst/ so  
fern du anderst dein eygen Nutz vnd Heyl in acht zunemmen / vnd solehe Gott-  
liche Magnalia nicht zumißbrauchē begerst Wisse aber O Gott liebender Menschl/  
Freund vnd Bruder in Christo/ das was ich Author dieses Tractäleins guthers-  
tiger Meynung hierinnen entdeckt/ vnd offenbart / weder Gott noch der Natur zu-  
wider/ sondern viel mehr dermassen von beyden priuilegirt/ daß auch alle Menschli-  
che conatus solches in alle Ewigkeit / vmbzustossen viel zugering seyn werden  
Es ist nicht ein bloßer eyteler Menschen Land / oder mein eygens leichtfertiges  
inuentum, sondern die ewige einige bloße Philosophisch e Warheit selbsten / durch  
Gott den Allmächtigen Schöpfer aller Dingen/ von anbegin der Natur implan-  
tiret, vnd bis zu diesen vnsern Zeiten/ in etlich Christliebenden Menschen wunder-  
barlicher Weiz erhalten: Sunt si ad humanum ingenium examinare velis ma-  
xima, si ad Creatoris omnipotestatem reliquæ bonitatis ipsius in anima  
rationali resuscitatæ scintillulæ, flammæ Diuinæ; Welche so du hierin/ gleich  
als in einem Spiegel recht apprehendirst / gedeneck vnd glaub festiglich daß du  
summum humanæ sapientiæ in hac vita fastigium fœliciter attingirt, vnd  
deinem Kunstbegirigen Gemüthe ein völliges genügen gethan hast / das Zeichen  
deiner Erudition wirt seyn/ ein still ruhig Gewissen / Verachtung alles  
Stoltz/ sonderlich der philauti , Barmherzigkeit gegen den Ar-  
men/ Liebe Gottes/ vnd des Nächsten / Hass der Welt / Sehnen  
nach dem ewigen Leben/ vnd was dergleichen Gottseelige Tugenden mehr  
seynt/

seyn / so lang / deren Widerspiel noch eins bey dir / darfstu nicht gedencken / daß sich Jungfrau Sophia deiner erbarmet / vnd dich in ihren Lustgärteln nach der zeit eingelassen hab / ich selber vor mein Person (damit du es eben wissest) bin hierinnen noch nicht gar perfect / vnd thut mir Menschliche Gebräuchlichkeit / besonders die Teuffelische philauti viel zu leydt vnd verhinderung / Das aber hab ich Gott meinem Barmherzigen Vatter zu danken / daß ich dennoch vermittelst desselbigen Gnaden und Heiligen Geist in meinen pansophicis studiis so hoch gestiegen / daß ich nicht darfür wolten nemmen grosse Reichtumb vnd Schatz dieser Welt / vnd verhoff auch / (verstehe mit dem Ergon, mit Parergon, nihil à me humani alienum puto) von dem scopo nicht all zu fern seyn / Gott verleyhe ins künftig seyn Gnad.

Auff daß ich aber dich günstiger Leser / nicht zu lang auffhalte / so merck nun ihm Namen Gottes hinsüro auff meine Redt / vnd imaginire dir selbige nicht anders als wann du sie von deinem engenen Vatter hörest / dann ich weniger deinen Schaden beger / als meiner Seelen / Gott den Allmächtigen Vatter aller Weisheit bitt vor allen Dingen / daß er dir hierinnen verley seine Gnad vnd beystand / damit du zu dem (darzu Menschliche Kräfftien viel zugering) durch Göttliche augenscheinliche Hilff desto glücklicher mögest fortdringen / Falle derowegen mit mir wider auff deine Knie / (treib kein Gespott) vnd ruff zu dem Schöpffer aller Dingen / hindanzezende alle Menschliche Händel / vnd Leichfertigkeit / vnuuze Gedancken mit nachfolgenden Worten:

“ Herr Vatter aller Weisheit / sey mir armen Sünder gnedig / erleuchte mein  
 “ Herz zusehen deine Wunder / vnd nim von mir alle Menschliche Gebräuchlichkeit /  
 “ daß ich dich vnd deine Magnalia in starkem Glauben vnd wahrer Zuversiche  
 “ erkenne / die hinderlassene bonitatis tuæ scintillulas begreissen / vnd meinem  
 “ Nächsten hierin nützlich vnd vorständig seyn möge / vmb Jesu Christi deines ein-  
 “ gebornen Sohns willen / der mit dir sampt den Heiligen Geist regiert lebt vnd  
 “ schwebt von nun an bis in Ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

*Quod igitur fælix faustumque esse velit*

TER—MAX: Mundi MONARCHA.

*Incipit fæliciter*

P A N S O P H I A

R H O D O---S T A V R O T I C A.

Durch Gott den Allmächtigen von Ewigkeit der Welt herossum  
 dirst / vnd den Sæculi Benedicti filii s gnedigst vorbehalten.

Arrige

## Arrige, Arrige, Aures?

Wer Ohren hat zu hören der höre/  
 Wer Augen hat zu sehen / der sehe/  
 Wer Zungen hat zu reden / der rede/  
 Und spreche auf die Allmächtigkeit des Allerhöchsten

„**M**anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war  
 „**E**das Wort/dasselbige war ihm anfang bey Gott/ alle Ding seyn durch das-  
 „selbige gemacht / vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist/  
 „in ihm war das Leben/vnd das Leben war das Leicht der Menschen/vnd das Leicht  
 „scheinet in der Finsterniß / vnd die Finsterniß habens nicht begriffen/ Joh. 1.

Dieses Wort ist das erste / daß von Ewigkeit hero gewest ist / vnd wider in  
 Ewigkeit bleiben wirt / ohn anfang vnd endt/ keins vor ihm/ keins nach ihm/ alles  
 auf ihm einig vnd allein. Dih ist die Sonn / das ewige / das Trinum perfe-  
 etum,sacratissima monas triade ligata in der obern Sphær: Von diesem ist das  
 Leben/die Liechtkunst vnd Wissenschaft aller Ding/ so viel dem Menschen in die-  
 sem Leben zuerkündigen vergönnet/ summa dieses ist der Hochgebenedeyte Gott Ie-  
 houah der erste Schöpffer anfang fons & origo aller Creaturn/vnd Magna-  
 lien/ wie der Mensch ihmewünschen vnd gedencken mag / ist von diesem allein/  
 Reichtumb/ Ehr/Gunst/ Authoritet, Geschicklichkeit/ Weisheit/Gesundheit/  
 Stercke/vnd ewiges Leben. Wer dieses hat / hat alles in ihm / dann er Iehouah  
 vnser Gott ist Allmächtig / vnd eine vnerschöpfliche Quell alles guten/ wer ihm  
 vor dem Fall gehorcht/darff vor Weisheit nicht sorgen/gleich wie Adam hieran kein  
 mangel erlitten/vñ auch zweyffels fren/wir seine Nochkornē gleicher gestalt hiemit  
 begabt weren/ wo nicht die so oft verfluchte Teuffelische Philauti gedachte vnser  
 Vorältern Diabolo insidias struente hindergangen/vnd dieses Götlichen ewi-  
 gen Liechtscheins (Lender Gotterbarms) dermassen obfuscirt , daß von solchen  
 hellleuchtenden Flammen / kaum etliche Füncklein verblieben / bis zu dieser vnser  
 zu endlauffender letzten Zeit/dadurch läng erwarteten Auffgang des Heyligen enig  
 Seeligmachenden Evangelij/vnd offenbahrung des Sohns Gottes / entlich sol-  
 che Finsterniß vertrieben/ die Stralen Götlicher Weisheitje mehr vnd mehr her-  
 für leuchten / vnd verhoffentlich der Gottlosen Welt bald den letzten Brandt an-  
 zünden werden/ vnd derhalben die verstockte Herzen der Menschen im Irthumb  
 vnd gefährlichen Labyrinth gewandelt/ mehrertheyls das Parergon angesehen/  
 vnd vor des selbige Finsterniß/des ewigen Götlichen Liechtes Schein nit begreissen  
 mögen.

Wir aber/ die wir an jeho die Gnad Gottes vor der Thür sehen/ sollen vnser  
 Herzen eröffnen / vnd Wandel vnd Leben corrigieren , die erwünschte Zeptung  
 mi

mit Freuden annehmen/vnd der helglaenzenden Sonnen/mit ruhigem Gewissen  
vnd Gottes(nicht Goldtsbegierigen Gedanke) entgegen gehen. Wir sprich ich sol-  
lend die lange Zeit verborgene Füncklein Götlicher Allmacht/vnd so viel hunderte  
Jahr hero versteckte Pansophische Concordanzen mit ernst/vnd Christlichem Eys-  
ser herfür suchen/vnd nicht alleweil als Leibeygne Menschlichen opinionibus  
maiori ex parte erroneis geschworen bleyben. Bedenck lieber Sohn wie doch  
an jeso vnsere studia beschaffen / ich will (kein beyneben veracht/ dann sie alle  
meine getrewe præceptores gewesen) nur ein wenig hindurch gehē/ ziehe auff Unis-  
uersiteten/ Academias, Gymnasia vnd Schulen/ wo du wilt/ finstu niches an-  
ders/ als mehrertheyls vnnüze vergebliche Zünck/ ohnmötige quæstiones von dem  
sensu dieses oder jenes Aristotelischen/Platonischen oder eines andern Philosophi-  
Ætatis viel hundert disputationes, von zweiflichen Sachen/ von welcheso du her-  
aus komst/weyst du so viel als vor/ vnd wird selten ein materia realiter & vere  
enucleirt: Da geht man nicht auff Naturgemessene experimenta, auff intellec-  
tuales oder sensuales rationes, sonder mehrertheyls / wie es dieser oder jener ges-  
meyne/ so ist es recht/ vnd muß recht bleiben/ vnd solt es die Natur zurück treiben/  
es verzeihen mir die Doctores vnd Professores, ich rede nicht von allen/sondern  
von de mehrertheyl/ welchen (wann sie in sich selbst gehen wollen) bezufallensey / sie  
selbers vermeinen würden. Dem sey nun wie ihm woll/ wer jm will rathen lassen/ der  
thue es bey zeit. Ich verbiete darumb weder Aristotelem, Hypocratem, Ra-  
mum, Paracelsum oder dergleichcn/ sonder allein wo sie irren/ wilich nicht daß  
man in solle beyfallen/ sonder solchen Irthumb mit dem Liecht der Natur vermits-  
telst Götlicher Hilff corrigieren: Hierin steckt der erste anfang Pansophischer  
Weisheit: Sprichstu wer lehrt mich solche Corrections Antwort/wilst vnd begerstu  
gutherhiger treuer Leut Rath hierinnen zu folgen/so liz diese vnsere Pansophiam  
Rhodo-stauroticam, breuter adumbratam mit fleiß zum öfftern/ welche scris-  
pers also lautet.

Gott der Allmächtig/nach dem er wie gemelt/jm anfang Himmel Ers-  
den/vnd all Creaturen erschaffen / selbige des Menschen (als seines Ebenbildts)  
Herrschafft vndergeben/ vnd jme so wol/ als dem ganzen vniuerso nach künftiger  
Perfection getracht/hat er alle vnd jede Geschöpffen ein verborgene Götliche wir-  
ckende Krafft implantiert/vnd vereiniget/vermittelst welcher alle Creatur jri Wesen  
vnd Zunemmen möchten erhalten/dieses wirt genant die Natur/ ein Regul vnd  
Richtschnur aller Künft/ein Dienerin Gottes/vnd Meysterin aller Menschlichen  
Artificien/ ein Mutter omnium animalium, vegetabilium vnd mineralium.  
ein heller Schein Götlicher Flammen.

Diese Natur wirt verstanden durch die Ration des Menschen(welche jme  
von dem Schöpffer immediate einig vnd allein inspirirt/vnd ist das ander Wesen  
nach Gott(dann die Spiritus oder intelligentia vmb gewisser Ursach willen  
hier nicht commuicirt werden)Diese Natur aller das/ was sie operirt vnd macht/  
geschicht l

geschicht/ vnd wirt verricht durch vier derselben Famulas oder vielmehr vierer  
ey Materien/welche seyn vnd genent werden die vier Elementen aller Ding/ Feuer/  
Luft/ Wasser/ Erdt (was des Himmels vnd Sternen sonderbare materiam  
betreffen soll / wollen wir hierinnen niemandis verbunden seyn) auf welcher gebur-  
licher Vermischung vnd Contemperatio: alle Ding iher Ursprung secundario,  
oder (so lang es Gott beliebt ) inde sinentliche Continuation / nicht aber schlecht-  
ond proxime also zu verstehen/ wie von vielen bisshero geglaubt/ sonder spermati-  
ce oder mediate nach laut der zwölff Chymischen Tractatlein/ welcher nicht ein  
geringer Vorschub meiner Pansophische Studien: Also die vier Elementa gebeeren  
aus sich durch Anregung der Natur ein sperma oder Saamen / welcher gewor-  
fen in das centrum der Erden/ vnd daselbst elaboriert pro adaptatione diuersa-  
diuersimode transformiert wirt / vnd ist dieses sperma die Sonn/das einige tri-  
num perfectum, pretiosissima Monas triade ligata,in der vnderen oder sublu-  
narischen sphæra , aus welcher secundario alles seinen Ursprung / in welchem  
alle Gesundheit/Stärck/ Reichtumb/ Schätz/ Geschicklichkeit / vnd Güter der  
ganze Welt dependenter gefunden werden: Und von dieser lautet die Physiolo-  
gia generalis , darvon zuvor meldung geschehen. Wer dieses weist wirt die  
particularia bald assequiren. Es ist aber in vorgehender Figur so deutlich vnd  
 klar vor Augen gestelt/ daß heller zu schreiben unmöglich.

Dieses sperma theylt seine Geschöpff aus im drey vornemme Reich/in ani-  
male, vegetabile, minerale, vnd wirt in jedem gefunden/ gleichwohl andere vnd  
minderst/ darvon du magst der philosophorum Schrifften lesen/ doch mercke/ daß  
alles/ was du bisshero gesehen vnd contempliert / kompt entlich in dir selber als in ei-  
nem centro vnd Ebenbildt Gottes zusammen (Nam omnia ab uno, omnia ad uno)  
daher dann entspringt dasselbige Nosce te ipsum , Nosce te ipsum in-  
quam, so kompst du zur Pansophischen Perfection/welches(darmit du recht berichtet  
verdest) also zugehet.

Zwen theyl seyn darvon der Mensch componiert / oder zusammen gesetzt ist/  
er sichtbare zergängliche Leib / vnd dann die unsichtbar ohnzergängliche Seel.  
Darunder so viel diese herrlicher / kostlicher / vnd Götlicher Natur ehnlicher ist/  
ob viel ist auch derselben Perfection höher vnd grösser in acht zu nemmen/ dardurch  
oir Menschlicher Natur/ vnd Gebräuchlichkeit enteussert / unserem Archetypo-  
Gott dem Allmächtigen widerumb seeliglich vereiniget/ der bösen Gottlosen Wele-  
bsterben/vnd dem Himmlichen gebenedachten Jerusalem newgeboren werden; Dies-  
e ist die seeligste vnd beste Kunst/ so der Menschliche Verstandt mag apprehens-  
ieren. Darvon Boetius schreibt/ es sey ein grosses Gebrächen/ daß wir nicht das-  
este lieb haben/ vnd dieser sagt recht vnd wol / dann das beste soll das liebste seyn/  
nd in dieser Lieb soll nicht angesehen werden / Nutz oder Unnutz/ Frommen oder  
Schaden / Gewin oder Verlust/ Lob oder Unlob / oder Schandt / oder dieser kei-  
ns (wie unser Thomas de Kempis redet ) sonder was in Wahrheit das edelste  
vnd

vnd beste ist / das soll das liebste seyn / vmb dasselb / vnd keiner anderen Ursach will  
 len/ dann daß es das edelste vnd beste ist / das beste aber ist diese der Seelen Perse  
 ction/ welche geschicht/ so man den innerlichen Menschen recht erkent/seine Sünden  
 vñ unvermögligkeit betracht/Gottes Gewalt vnd Harmherzigkeit zu gemüht fürt  
 alle Menschliche Gedanken hindangesetzt/ ihme allein alles befiehlt / seinem wil  
 len gehorcht/ seinen Namen heyligt/bitt / lobt/ anrufft vnd glorificiert ohn vnder  
 laß. Dieses ist das Ergon,das Vorwerck/die grösste vnd vornembste Kunst/vñ Wis-  
 senschafft so wol der Bruder des Rosen-Creuzes/ als auch aller Christliebende  
 Menschen. Vorden Augen der Weltweisen scheint es gering/aber sie werden ei-  
 mit New erfahren/wie herlich vnd kostbarlich dieser Schatz sey/welches dann nicht  
 anderst ist als das volkommene/darvon der H. Apostel Paulus spricht i. Corinth  
 13. Wann da kommen wir das volkommene/ so wirt das Stückwerck auffhören  
 Dieses volkommenes ist ein Wesen/das in ihm vnd in seinem Wesen alles begriffen  
 vnd beschlossen hat / ohn welches vnd außer welchem kein wahres beständiges We-  
 sen ist/jn dem alle Ding ihr Wesen haben/dann es ist aller Ding Wesen· vnd ist in in-  
 selbers ohnwandelbar / ohnbeweglich / vnd verwandlet vnd bewegt doch alle Ding  
 Acto. 13. Aber das Stückwerck oder Unvolkommen ist das/ das auf diesem vol-  
 kommen entstehet/vnd seyn Ursprung hat/ oder wirt allerdings wie ein Glanz/ode  
 Schein aufgehett oder aufflieset von der Sonnen oder einem Liecht / vnd ist gestal-  
 nach etwas/was es dann auch ist/ vnd heyst Creatur oder unvolkommen / vnder die-  
 sen unvollkommenen Dingen ist keines das volkommene. Und hier ist zu mercken da-  
 die geschaffene Seel des Menschen hat zwey Geistliche Augen/ das rechte Aug ist  
 die Möglichkeit zusehen in die Ewigkeit/das lincke Aug zusehen in die zeit vnd Crea-  
 turen/darinnen Vnderscheid zu erkennen/ was besser oder geringer/vnd geliebter den  
 Leib leben zu geben vnd zu erhalten:hierinnen ist das Parergon.

Nun merck/ so viel herrlicher (wie vorgemelt) die Seel ist als der Leib/ so viel vor-  
 trefflicher ist dz obgesetzte Ergon, als dieses Nachwerck/vñ wisse vnd gedecke fehlt.  
 In dem ersten / so komstu nimmermehr zu dem letzten / merck auch wol was vns  
 lieber getrewter Bruder à Kempis ferner setzt. Es mögen diese zwey Augen der  
 Seelen des Menschen miteinander ihr Werck zugleich nit vben / sonder soll die  
 Seel mit dem rechten Aug in die Ewigkeit sehen/so muß sich das lincke Aug alle  
 seiner Werck verzeihen/das ist nicht nach den Creaturen sehen/vnd sich halten als o-  
 er todt sey: Soll aber das lincke Aug sein Werck vben nach der außwendigkeit/da  
 ist in die Zeit sehen/vnd mit den Creaturen handlen/so muß das rechte Aug gehinder-  
 werden in seiner beschawung (zu verstehen von dem Menschen) vnd Rhodostaure  
 tosopischer Weis zu experire / darüber nichts seeligers in der Welt. Nemlich alse

Sieh erstlich mit dem ersten Aug in die Seeligkeit/ erkenn Gott deinen Schöpfer  
 und dich selbers/bitt ihn vmb gnedigen beystand/ vnd verzeihung deiner Sünden  
 ist eins vnd das vornembste / vnd must hier das lincke Aug zuhalten: Nachmale  
 steig von de Berg herunder sehe mit dem lincken Aug(doch dz das rechte den Vorzu-

C is behalte

ge behalte) in die zeit vnd creaturen; Betrachte erstlich die Natur/was derselben moglich (solches lernestu so woll auß der Erfahrung vnd Augenschein / als vermittelst guter vnd Irthumsloß / zum theyl bisz daher / zum theyl noch der Zeit nicht publicirten Schrifften) darnach die Elementa / wie sie dardurch operiren das sperma, o als dann die drey vnd schiedliche Reich der Natur/ minetale , vegetabile , animal , vnd darinnen enlich widerumb dich selbens / von dannen du wider auffsteigest zu Gott dem Allmächtigen deinem Schöpffer/ seine Bramherigkeit betrachtest/ vnd bleibest also in globo veritatis mit suniglichem Lust Gott vnd seine creaturen zubetrachten/ doch allzeit das lincke Aug weiter nicht erstrecken als des Leibs Noiturst vnd proximi commoditas erforderet.

Schaw lieber Christ/ dieses ist vnd heyst Pan Sophia Rhodo-staurotica; dieses ist des Menschen höchste Perfection in dieser Welt/ darinnen (wie gemelt) alle Schatz/ Reichthum/ vnd Geschicklichkeit verborgen/ außer welchen nichts/ ohne welches nichts auff dem ganzen Erdboden / alle Theologische Geschicklichkeit/ Geistlichkeit/ alle Juristische Gerechtigkeit / alle Medicinische Heylsamkeit / alle Mathematische Subtiligkeit/ alle Ethische/ Politische/ Deconomische Practick als Metaphysische / Logische / Rhetorische / Grammaticalische Spitzfindigkeit/ In summa alles das/ so der Mensch reden vnd gedachten mag/ ist hierinnen begriffen/ allein wie vnd auff was Weis ist nich nötig hier gleichsam vor die Augen zumalen/ vnd jedem mutwilligen Menschen Chrvergessenen Missbrauch / hiermit Anleytung oder Occasion zu präbieren. Ist aber einer der es Christlich vnd gute meynt / vnd jme das Ergon von Herzen gehet/ wil ich jme mein getrewen Rath geben. Er lasse sich ein geringes Gelt nit rewen vnd kauff bey den Buhsührern das sō pfstgemelte kostliche Büchlein Thomas à Kempis, lese vnd widerlese solches zum pfsteren/ schick seyn Leben so viel Menschlich vnd möglich darnach an/ iſts das jme von Herzen gehet / wirt sich entwiders schriftlich oder mündlich (wie im ersten Capitel gemeldet worden) bald ein Frater, oder dergleichen mit dem Parergon bey ihm finden. Er lasse ihm nur die weyl nicht lang seyn/ vnd erwarte in Gedult/ Hoffnung/ vnd stiller Verschwigenheit. Die Brüderschafft gehet Gott Lob wider riesler verhoffen mit macht an / vnd glaub ich nicht / daß ein Ort in Europa da nicht zum wenigsten ein Frater, wo nicht mehr verborgen / doch ist noch nicht zeit allenfallsen/ laut darvon zuschreyen vnd schreiben/ vmb gewisser Motiuen vnd Ursach willen: Allein vernimbstu mein Schreiben recht/ kanstu selb glücklich auch zu dem Parergon fortforrnen / ich hab dir anleytung geben / so viel als mir gezimbt/ mehr ich nicht/ mehr darff ich nicht / saich hab dieses zu offenbahren in bedacht gesommen/vñ zuer wol nimmer mehr geschehen noch der zeit/wo nit ein getrewer guter Freund mit Christliebendem Ernst vnd Eryßer hierumb inständig ein zünliche sit hero angehalten/ nimbs es derowegen an in truwē vnd gutem/ vnd gedenkē daß du in kleines scriptum, aber grosses Werk vor dir habest. Deisen zu weiterem Besiehl (weil das reden fürhin verbotten biß auff andere zeit) consulir beyligende Figur welcher Wahrheit mit aller Welt Gut nicht zu bezoelen.

Huc

Huc pertinet figura calicis,  
postea Arbor Pansophiz.

### Beschluß an den Gott- vnd Kunstliebenden Leser.

**G**uten nun günstiger Leser/ wessen du dich jns künftig zuverhalten/ vnd was  
du von der Fraternitet zugeworten/ ich schreib dir wenig/ aber verstehestu  
das so verstehestu mehres vnd nützers/dann wan du aller Philosophorum  
Schriften(feinen beyneben veracht) ad vnguem dir imaginert hettest.

Was wunderbarlicher Iudicia zwar vnd diesem meinem Schreiben gehen  
werden/ weiß vnd verstehet ich zu vor/ sed parum curo.

„Ein jeder schreib was jm gefelt: Mein Werk bleibe darum nicht eingestelt/ magst  
„halten/ hoch magst halten nider/ was ich schreib einmal schreib ich wider.

Nicht ohn iſts/ daß ich zum öſttern schon meiner einig geliebten Pansophi  
halben höchlich periclitiert/ vnd zimlicher massen geplagt worden/ wie viel ich aber  
darnach frage/ zeigen meine Schreiffte/ wer sich nit will weisen lassen/ mag bleibē  
werer ist/ ich bleib auch der ich bin; Und laß dir des Theophrasti edles Symbo-  
lum hochangelegen seyn da er spriche. Alterius non sit, qui suus esse potest.  
Freylich freylich laß dirs ein Brüderlich Warningseyn/ fangs nicht höher an als  
du dirs getrawest hinauß zubringen. Ich gedeneß der Zeit/ daß ich mich für glück-  
seelig achtete/ so ich in grosser Authoritet vnd ansehen war/ sed reuoco! reuoco.  
Nein nein/ ich beger mir diß gradis nicht (sagt jener unschuldiger Studiosus) kan  
mich noch ein zeitlang mit gerlingerem betragen. Ich bin von Jugend auff mit  
grossern Pansophischen Gedanken schwanger gangen(wie dann meinen Misgönn-  
ern deswegen stäfigs (wie man sagt) von dem Euffel getraumbt) habs auch ver-  
mittelst Göttlicher Hilff/ ob wol nicht zu endt/ doch hochliebendem Weg gebracht/  
vnd getrawe meinem Nächsten vnd mir hierdurch mit der Zeit zu dienen/dz ich mich  
aber rühmen solt/ daß sey ferr von mir/ vnd kan ich mich nichts rühmen als meiner  
Schwachheit vnd erkantnuß Gottes: Einem guten Wein ist nit noch ein Zeichen  
anzuhencken oder ein Leiß aufzusticken/ er gehet selbst wol w<sup>e</sup>/ also ist nicht von  
nothen/de Pansophischen Verstädt/vn Handgriff weitläufig aufzuschreye. Ver-  
stehestu vnd bist darzu gewidmet/ darff sich nicht viel ermahnen: Wa nicht bin ich  
wol zufrieden/ dann ich hiervon feinen sonderlichen Gewin/ sonder was ich thū/thū  
ich gemeines Nützens vnd Christlicher Liebwegen. Gott der getrewe Batter aller  
Weisheit verleyhe seyn Gnad vnd Heyl gen Geyst durch seinen Sohn Jesum  
Christum den wahren vnd rechten Creuz Bruder/ die wol angefangene:

Reformation glücklich zu continuiren. Amen!

Amen. Amen.

TIBI THEO NO NO BIS

Arbor

AETOR Kanopnis.

Primum Ens est.

תְּהִינָּה

Alterum

N A T V R A

Tertium

E L E M E N T A

Quartum

S P E R M A

Quintum

Regnum Naturæ Triplex

M I N E R A L E,

V E G E T A B I L E,

A N I M A L E.

Cuius & Reliquorum omnium Perfectio

M I C R O...C O S M V S

H O M O.

Huius ratio omnes scientias & artes comprehendens  
est imago & Typus sacratus; cu-  
ius Archetypus.

תְּהִינָּה

Ens ultimum

Z

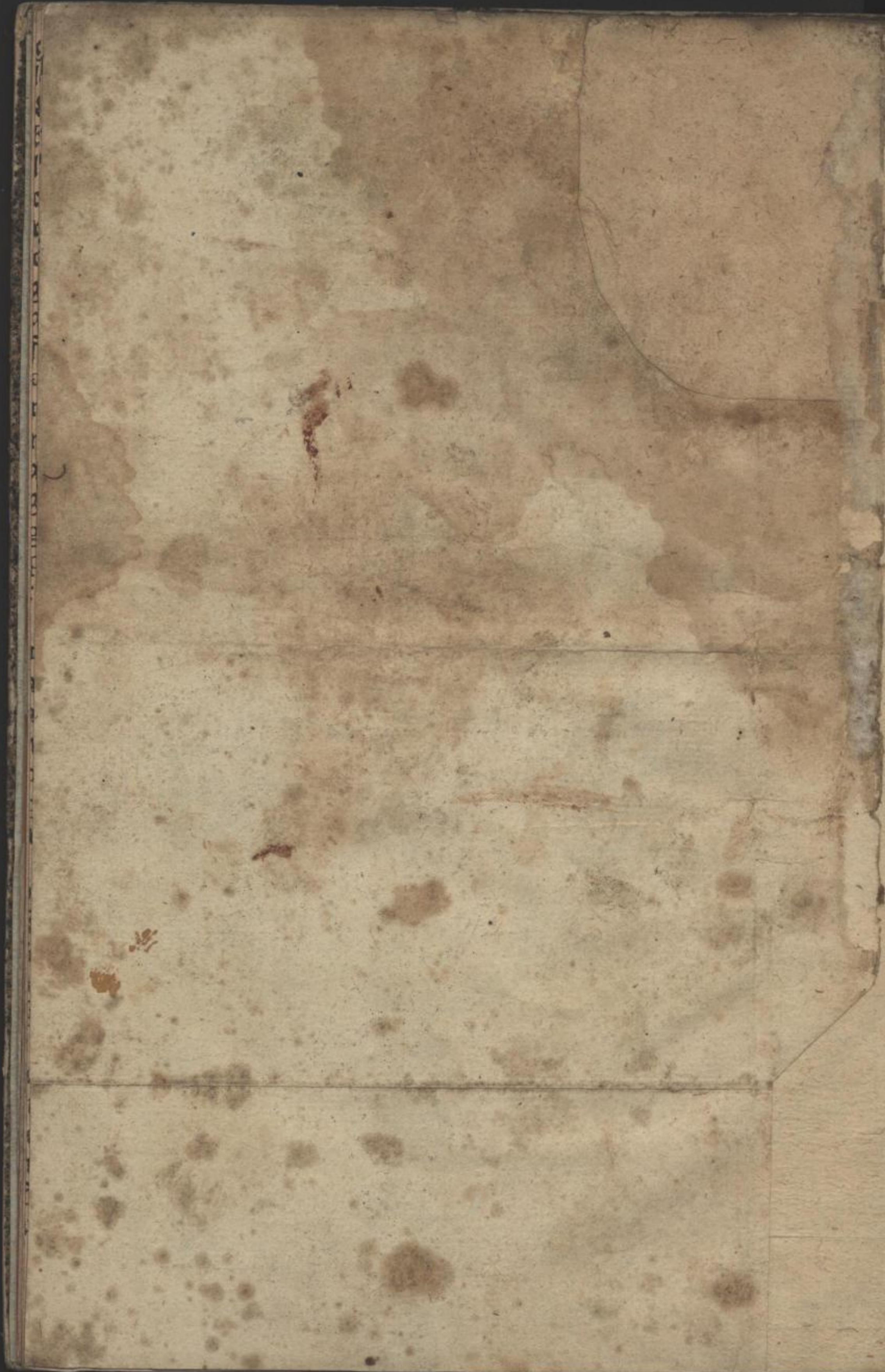
A ————— & ————— Ω

□



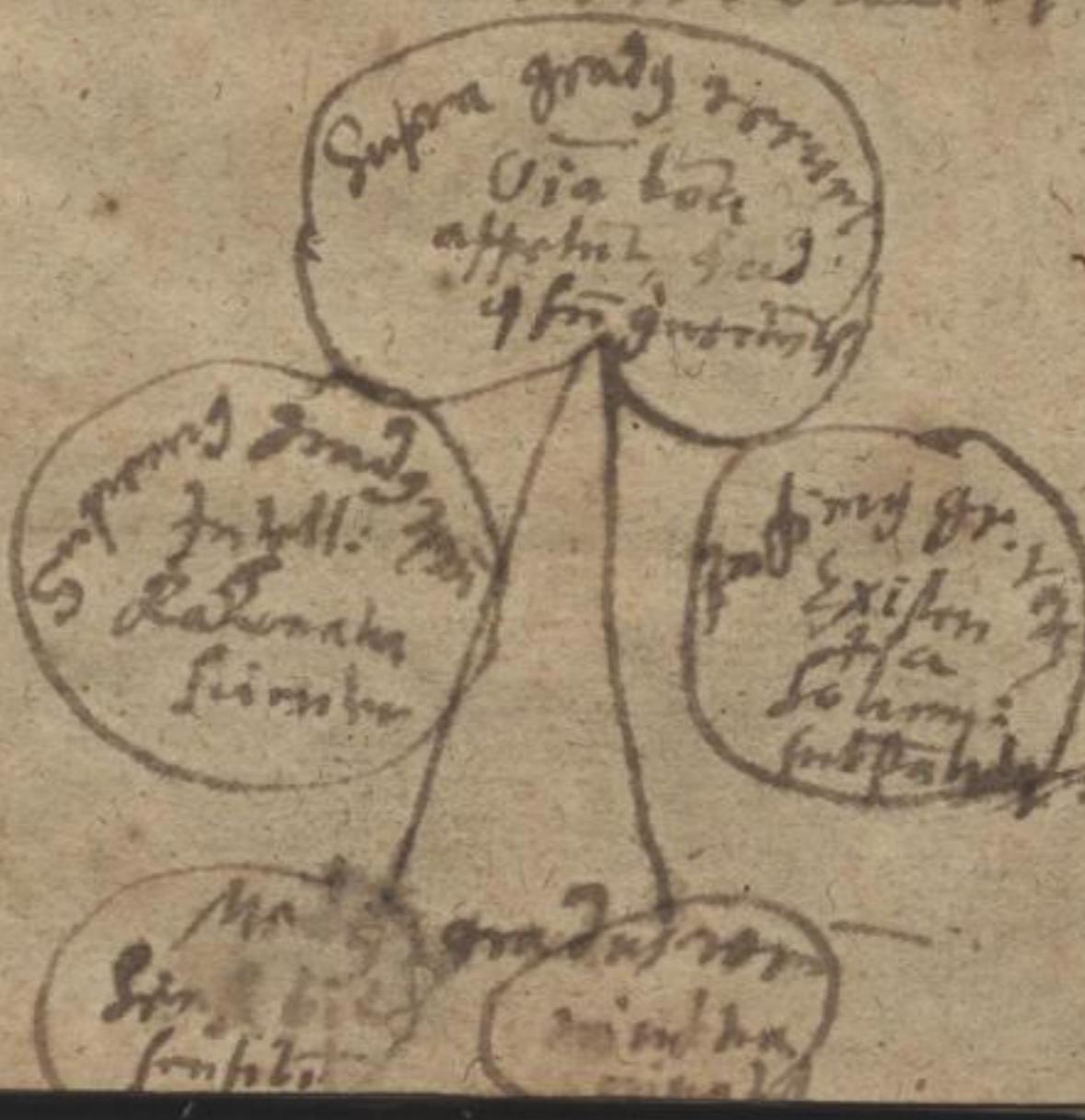








## ACTA ROMANIS









4000 834 21

f. 6. Sep. 1981.

Digitalisiert: PPW 30298187X

SLUB DRESDEN



3 2387704

Chemia 376

